

„Hey, hey, Wickie“ – Wikinger golf zwischen den Meeren



Abwechslungsreiche Mischung aus Parkland, Inland Links und Heidekurs. Der GC Lützerand in der Nähe von Randersbrom

VON SVEN HANFFT

Wickie, Snorre, Faxe und der schreckliche Sven – wer kennt sie nicht? Das als Zeichentrickserei adaptierte Kinderbuch „Wickie und die starken Männer“ von Runer Jonsson hat die Kindheit der 70er-, 80er- und 90er Jahre begleitet. Und das Wikingerleben, das damals so spielerisch auf dem Bildschirm erschien, hat einen Großteil seiner wahren Geschichte im Schleswig-Holsteinischen Norden Deutschlands. Eine Spurensuche auf und abseits des Golfplatzes im Land zwischen den Meeren.

Gut Golf Im Golfclub Altenhof nahe Eckernförde (links) verleiht das namensgebende Gut Altenhof der Golfrunde in einer gepflegten Parkanlage ein durchaus herrschaftliches Ambiente, das selbst dem härtesten Wikinger ein Lächeln abringt.

Die alljährlich im Juli stattfindenden Wikingertage in Eckernförde scheinen unser ideale Ausgangspunkt für unsere historisch geprägte Golfreise zu sein. Drei Tage lang steht das Ostseebad unter dem Motto „Feiern wie die Wikinger“. Große und kleine Wickie-Fans können während der Festtage in die spannende Welt der Nordmänner eintauchen. Der Mittelpunkt der Veranstaltung ist das Wikingerdorf. Unzählige Handwerker und Händler laden zu einer Zeitreise in die Vergangenheit ein. Den sportlichen Ehrgeiz kann man auf dem Bogenturnier oder beim Speer- und Axtwerfen austesten. Auch typische Wikingerkaktionen wie Axtnageln und Feuershows sowie originelle Wikingerschiffe führen uns zurück in die Zeit um 950.

In Windeby bei Eckernförde liegt auch der Beginn des „Danewerk“. Dieser südliche Schutzwall diente den in Schweden und Dänemark lebenden Wikingern als Absicherung. Er erstreckt sich über gut 30 km und wurde bereits im 5. Jahrhundert erbaut. Der Danewerk ist zum Großteil gut erhalten und

besteht aus einem Erdwall, stellenweise kombiniert mit Steinmauern oder Holzpalisaden. Er ist das größte Bodendenkmal Nordeuropas und steht heute unter Denkmalschutz.

Als Bodendenkmal könnte man getrost auch die sehr schönen 18 Löcher des Golfclub Altenhof in Eckernförde bezeichnen.

Die Anlage an der Eckernförder Bucht zählt zweifelsohne zu den Höhepunkten einer jeden Golfküsten-Tour. Das Herrenhaus von 1728, in dem auch der Restaurantbetrieb läuft, ist imposant und versprüht einen Hauch britischer Eleganz. Der erste Abschlag liegt direkt vor der Clubterrasse. Wenn hier im Sommer „die Hütte voll ist“, gehört speziell für die Herren schon ein wenig Lässigkeit zur Grundausstattung des Nervenkostüms!

Auf den ersten Bahnen taucht man sofort in den 350 Jahre alten Baumbestand ein. Architekt David Krause hat den Platz in Layout und Sportlichkeit in den letzten zehn Jahren den Anforderungen eines modernen Golfspiels angepasst. Früher waren kleine Grüns und enge Schneisen durch die Parkanlage die markanten Eigenschaften des Platzes, heute sind strategische Bahnen, besser platzierte Bunker und teils neu aufgebaute und ondulierte Grüns das Markenzeichnen.



FOTOS: STEFAN VON STENIEL, WWW.INTELLECTUEL-SELLENFANGER.DE

Es eröffnet sich eine typisch „Holsteiner Kulisse“: Die saftig grüne Weite des Landes mit entspannt grasenden Schafen.

Ab Loch 5 geht es in die sogenannte alte Kiesgrube mit tollen Blicken über die Bahnen 5 bis 7 von erhöhten Abschlägen. Die Ruhe auf den Fairways der Kiesgrube ist wunderbar. Bei den hinteren neuen Löchern geht es auf Bahn 11 wieder spektakulär weiter – ein erhöhter Abschlag mit Wasser auf beiden Seiten. Nach rechts eröffnet sich dann vor dem zweiten Schlag eine typische „Holsteiner Kulisse“ – die saftig grüne Weite des Landes mit entspannt grasenden Schafen.

Das Finish des Platzes hat es ebenso in sich. Das Schlussloch, ein Par 3 mit schlanken 185 Metern, wird rechts vom Grün von einem Wasserhindernis verteidigt. Man schlägt zwar bergab, aber wir wissen ja alle, was bei Wasser rechts im Kopf passiert ...

20 km weiter nördlich liegt direkt am Ende des Ostseefjords Schlei das UNESCO-Weltkulturerbe Haithabu. Haithabu entstand um 770 und war im 10. Jahrhundert das größte Handelszentrum Nordeuropas. Die frühere Wikingersiedlung ist ein sehenswertes Zeugnis dieser Epoche. Die Fernhandelswege des Nordens liefen hier zusammen. Es wurden unschätzbare Reichtümer umgeschlagen – Haithabu war für Kaufleute, Söldner, Abenteurer, Handwerker, Bauern und Missionare die Schnittstelle zwischen christlicher und heidnischer Welt!

Das Wikinger Museum Haithabu gehört zu den bedeutendsten archäologischen Museen Deutschlands. Es präsentiert seinen Besuchern am Rande der ehemaligen Handelsmetropole der Wikinger ein modernes Ausstellungshaus mit einzigartigen Originalfunden. Die rekonstruierte Wikinger-Siedlung im historischen Gelände gewährt spannende Einblick in die Lebensverhältnisse der Bewohner vor rund 1000 Jahren. Im Schlick des Hafens fanden Archäologen ein Schiff, das seitdem aus seinen Einzelteilen wieder zusammengesetzt wird. Die Rekonstruktion verdeutlicht seine erstaunliche Länge: über 30 Meter. Vermutlich war es das Schiff eines Wikingerfürsten. Mit diesen Langschiffen erreichten die Nordmänner alle Küsten der alten Welt. Unglaublich, dass gerade einmal 5% der Siedlung und 1% des Hafens ausgegraben sind.

In unmittelbarer Nähe befindet sich der Golfclub an der Schlei. Der Club versprüht einen eher nordischen Charme,

Schleswig-Holstein, meerumschlungen heißt es in der Landeshymne. Das maritime Flair prägt das nördlichste deutsche Bundesland an Ost- wie Nordseeküste. Insbesondere an der Ostseeküste rund um die Landeshauptstadt Kiel und nördlich davon in Richtung Flensburg tummeln sich eine Vielzahl wunderschöner Golfplätze, die auf Entdeckung warten.

FOTOS: STEFAN VON STENDEL



An der Schlei: Über 42 Kilometer erstreckt sich der Meeresarm der Ostsee ins Landesinnere, von Schleimünde und Kappeln in Küstennähe bis hinein nach Schleswig. In dessen Nähe liegt auch der Golfclub an der Schlei.





was das Clubhaus im skandinavischen Holzhausstil unterstreicht. Der Platz ist lang (6.060 m von Gelb, 5.286 m von Rot), was uns aber beim Blick auf die Vorgaben-Tabelle zuversichtlich in Richtung Tee 1 schlendern lässt.

Gleich auf dem 1. Grün genießen wir einen ersten Schlei-Blick und entwickeln an Tee 2 ein Gefühl dafür, was sich Architekt Christoph Städler dabei gedacht hat, als er auf große Bodenbewegungen verzichtete. Ein erhöhter Abschlag in ein Dogleg rechts, das Longhitter zum Abkürzen verführt – alles von Mutter Natur vor Tausenden von Jahren als Endmoränenlandschaft erschaffen. Andernorts werden für solch einen spektakulären Start unzählige Kubikmeter Erde bewegt.

Der Platz spielt sich bis zur 16 sehr abwechslungsreich und besticht durch einen guten Pflegezustand. An Loch 16 schließlich sollte man innehalten, aber sich nicht von der Schönheit des Signature Holes aus der Runde werfen lassen. Dieser Blick ist wohl einzigartig an der Ostseeküste. Das Grün des langen Par 4 scheint optisch direkt in der Schlei zu liegen. Je näher man herankommt, desto weiter öffnet sich der Blick auf den Meeressarm – geradezu grandios!

Die Parkanlage

in Ostseelage ist seit 1971 Heimat des Golf Clubs Altenhof. Rund um das herrschaftliche Gutshaus, in dessen Seitenflügel Clubhaus und Restaurant zu finden sind, erstreckt sich in sanfter Hügelandschaft ein gleichermaßen stil- wie anspruchsvoller Platz.



Nächster Stopp ist der „Nordseehafen der Wikinger“ in Hollingstedt. Hollingstedt liegt als „Hafen“ zunächst einmal im Landesinneren, die Wikinger nutzen jedoch die Treene, um bei Friedrichsstadt über die Eider zur Nordsee zu gelangen. Zudem galt es als Umschlagplatz der Waren für Haithabu. Im Dorf, gleich gegenüber dem Schulhausmuseum, steht das „Hollinghuus“ – ein Ort, an dem sich etliche Ausgrabungsfunde sehr laienfreundlich begutachten lassen. Der Dänewerk reichte bis an Hollingstedt heran. Nach Besichtigung der Wikingerspuren empfehlen wir eine Grachten- und Tree-

nefahrt durch die „Holländerstadt“ Friedrichsstadt.

Und in der Nähe von Hollingstedt versteckt sich eine weitere golferische Perle des Nordens: der Golfclub Lothersand. Eine sehr abwechslungsreiche Mischung aus Parkland, Inland Links und Heide Course. Entworfen hat den Golfplatz Dr. Bernhard von Limburger. Die Erweiterung auf 18 Löcher betreute David Krause. Der Mix aus Baumschneisen, großen Wasserflächen und herrlichen Heideflächen macht's. Gleich an Bahn 1 sollte man strategisch zu Werke gehen, da sich die Bahn eng zwischen hohen

Bäumen windet – Driver ein No Go. An der 2 steht man dann plötzlich vor einem offenen Areal mit einer imposanten Wasserfläche, die einen bis Bahn 7 begleitet. Ab der 8 spielt man wieder Parklandgolf, um ab der Bahn 15 in eine Nordseekulisse blühender Heide einzutauchen. Das Schluss-Quartett ist das wohl stärkste Finish in ganz Schleswig-Holstein.

Kein Wunder, dass die beiden amtierenden Landesmeister aus dem Club stammen. Die Spieler finden eigentlich alle im Golfsport vorkommenden Elemente auf einer Anlage vereint. Der Club ist sehr gastfreundlich und zählt immerhin 3.500 Greenfee-Spieler pro Jahr. Für eine nicht klassische Touristenanlage ist das sehr respektabel und dokumentiert, dass sich das attraktive Preis-Leistungsverhältnis herumgesprochen hat. Zu erwähnen bleibt noch eine Besonderheit: Der Sandboden schluckt auch größere Regenmengen, weshalb der Platz ganzjährig sehr gut bespielbar ist.

SIMPLY GOOD 2 KNOW

DIE PLÄTZE

GC Altenhof, 18 Löcher, Par 72.
Greenfee € 60,- (WT)/ € 75,- (WE)
Gut Altenhof 1, 24340 Altenhof
Tel.: +49 (0) 4351 41227
info@gcaltenhof.de
www.gcaltenhof.de

GC An der Schlei, 18 Löcher, Par 72
Greenfee € 50,-/ € 70,-
Borgwedeler Weg 16, 24357 Gütby
Tel.: +49 (0) 4354 98184
schleigolf@gc-schlei.de
www.gc-schlei.de

GC Lothersand, 18 Löcher, Par 71
Greenfee € 60,-/ € 70,-
Am Golfplatz, 24806 Sorgbrück
Tel.: +49 (0) 4336 999111
info@lothersand.de
www.lothersand.de

Weitere Plätze

GC Kitzberg
Bereits 1902 gegründet und damit ältester Golfclub in Schleswig-Holstein. Liegt in hügeliger Landschaft an der Kieler Förde.

G&LC Gut Uhlenhorst
27-Löcher-Anlage nur 10 Minuten vom Zentrum der Landeshauptstadt Kiel. Stark frequentiert, telefonische Anmeldung dringend erforderlich.

G&CC Hohwacher Bucht
27 Löcher in direkter Nähe zum Ostseestrand. Aktuell erhalten die Bunker ein Redesign.

WIKINGER-TIPPS

WIKINGERSEGELN
Mitsiegeln auf dem Wikingerboot Sigyn. Ein Projekt der Schleswiger Behindertenwerkstätten. Mehr Infos unter:
www.Sigyn.de

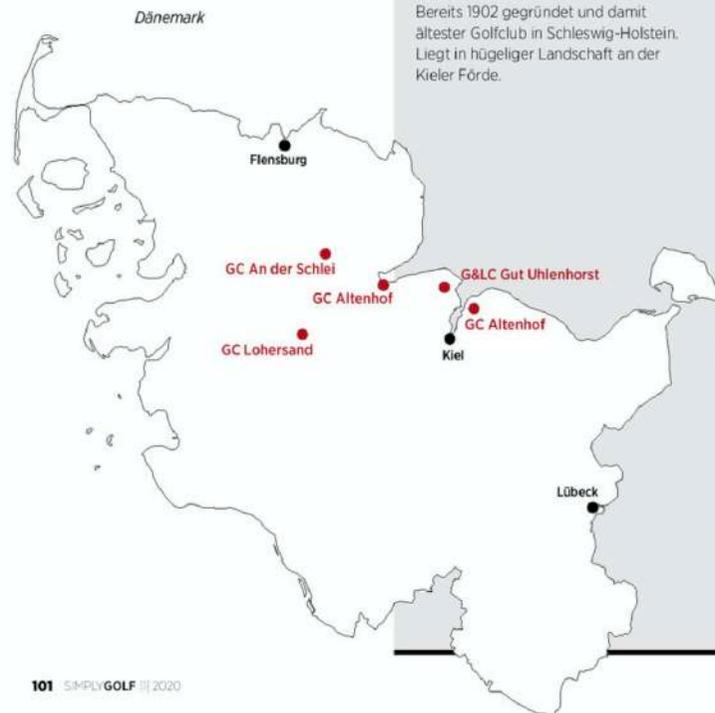
WIKINGERTAGE
Jedes Jahr im Juli am Südstrand von Eckernförde.
Mehr Infos unter: www.wikingertage.de

WIKINGERESSEN I
Erlebnisgastronomie im Weltkulturerbe Haithabu. Allerdings mit sehr eingeschränkten Öffnungszeiten.
Mehr Infos unter:
www.wikingerschaenke.de

WIKINGERESSEN II
Alternativ in unmittelbarer Nähe zu Haithabu liegt das Odin's. Ein traditionelles Restaurant mit ganztägig nordischer Frischeküche und eigener, frischer Holzofenbäckerei.
Mehr Infos unter:
www.odins-haddeby.de

ÜBERNACHTUNG
In Style
• Herrenhaus Borghorst
www.herrenhaus-borghorst.de
• Bed and Breakfast am Dom
www.bb-schleswig.de
• Panorama Hotel Aschberg
www.panorama-aschberg.de

Camping am Wasser
www.vnc1.de
www.campingplatz-haithabu.de
www.wohnmobilhafen-nok.de



FOTOS: STEFAN VON STEINEL (1)